

Das orthographische System der altsumerischen Urkunden aus Lagash - eine Analyse der Suffixe und Enklitika

Abstract

Die mesopotamische Keilschrift, deren früheste Zeugnisse auf Tontafeln im Süden des heutigen Iraq entdeckt wurden, ist die älteste entzifferte Schrift der Menschheitsgeschichte. Während zu Beginn der Schriftentwicklung (Uruk IV, ca. 3300 v. chr. Z.) sprachliche Einheiten nur durch Wortzeichen dargestellt wurden, die die betreffenden Bedeutungen wiedergeben und keine Information über die Lautung der involvierten Wörter liefern, wurden im Laufe der weiteren Entwicklung zunehmend Silbenzeichen eingesetzt, durch die die Lautung sprachlicher Einheiten angezeigt wurde. Hierdurch lässt sich die in der Schrift wiedergegebene Sprache als Sumerisch identifizieren.

Unter dem Herrscher Eanatum von Lagash (ca. 2340-2310 v. chr. Z.) fand eine bedeutende Schriftreform statt. So ist es von nun an obligatorisch, alle grammatischen Elemente (Morpheme) einer Wortform, soweit dies im Schriftsystem möglich ist, durch Silbenzeichen zu bezeichnen. In den altsumerischen Texten aus Lagash, die unter der Regentschaft der Herrscher von Eanatum bis Erikagena verfasst wurden (ca. 2340-2249 v. chr. Z.), sind somit alle Präfixe („Vorsilben“) und Suffixe („Nachsilben“) jeder einzelnen Wortform systematisch dargestellt. Das Textcorpus der altsumerischen Texte aus Lagash (ca. 1800 Urkunden und ca. 400 Königsinschriften) stellt folglich das älteste Datenmaterial dar, an dem sich die Orthographie vieler grammatischer Morpheme erstmals systematisch untersuchen lässt.

In meiner Dissertation will ich die orthographischen Regeln, nach denen die Suffixe und Enklitika in den altsumerischen Urkunden aus Lagash dargestellt werden, untersuchen. Hierauf aufbauend will ich versuchen, die grammatischen (morphophonologischen) Gegebenheiten der Sprache, die durch die orthographischen Regeln in der Schrift widerspiegelt werden, zu rekonstruieren. Hierzu ist es auch erforderlich, Informationen zur Lautung von Wortstämmen, die gewöhnlich nur durch Wortzeichen dargestellt werden, aus späteren Texten zu sammeln und einzubeziehen. In einem umfangreichen Katalog im Anhang meiner Studie will ich daher zu allen Wörtern, die im untersuchten Textcorpus in suffigierter Form erscheinen, die entsprechenden Schreibungen mit Belegen auführen, und ergänzend Informationen zur Lautung dieser Wörter aus späteren Texten zusammenstellen.

Da das Sumerische uns nicht durch Tonbandaufnahmen und auch nicht in einer Alphabetschrift überliefert ist, hängt die Rekonstruktion der Sprache entscheidend von der richtigen Analyse des komplexen Schriftsystems, in dem diese kodiert ist, ab. Viele noch offene Fragen der sumerischen Grammatik sind eng mit der Frage der Darstellung grammatischer Morpheme im Schriftsystem verbunden. Meine Studie will einen Beitrag zur Lösung dieser Probleme leisten und hierdurch zu einem genaueren Verständnis der mehreren Zehntausend überlieferten sumerischen Texte (Mythen, Epen, Königsinschriften, Wirtschaftsurkunden, Rechtsurkunden, Briefe etc.) beitragen.